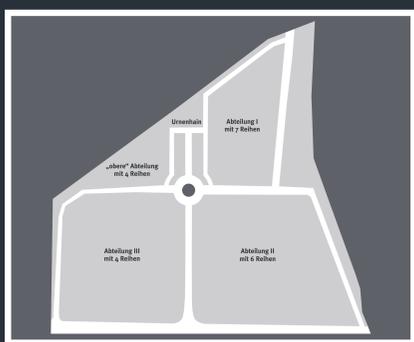


ANSTALT IRSEE

informieren | gedenken | bilden



Anstaltsfriedhof

Zur Bestattung der vielen Opfer der NS-„Euthanasie“ erhält die Zweigstelle Irsee der Heil- und Pflegeanstalt Kaufbeuren/Irsee einen eigenen Anstaltsfriedhof. Sterben doch allein zwischen April 1944 und Mai 1945 in Irsee 440 Patientinnen und Patienten. Die allermeisten von ihnen werden durch Hungerkost oder durch Medikamentengaben ermordet.

Bis April 1944 werden die verstorbenen Anstalts-Patienten auf dem Friedhof bei St. Stephan beerdigt. Seit Gründung der Anstalt 1849 gibt es dort ein ihr vorbehaltenes Areal. Eine kleine Kapelle auf dem Gemeindefriedhof erinnert bis heute an die dort bestatteten Patientinnen und Patienten.

Von April 1944 bis ins Jahr 1972 werden die meisten der in der Anstalt Irsee Verstorbenen auf dem Anstaltsfriedhof beigesetzt. Der Friedhof ist terrassenförmig angelegt und besteht aus vier Abteilungen für Erdbestattungen und einem Urnenhain mit insgesamt mehr als 700 Grabstellen.

Bis 1950 erhält der Anstaltsfriedhof eine Gestaltung mit Grabkreuzen, Bepflanzung, Wegen und einem zentralen Friedhofskreuz. Nach Auflösung der Anstalt 1972 wird die Anlage zunächst nicht weiter gepflegt. 2010 bis 2013 lässt sie das Schwäbische Bildungszentrum nach historischem Vorbild wiederherstellen.

Bereits 1981 wird anlässlich der Eröffnung von Kloster Irsee als Tagungs-, Bildungs- und Kulturzentrum des Bezirks Schwaben das große Denkmal „Lass mich deine Leiden singen ...“ errichtet. Es ist den „stummen Opfern politischer Gewaltherrschaft“ gewidmet. Der Anstaltsfriedhof wird damit zum Gedenk- und Erinnerungsort.

Seit 2010 findet hier jährlich am 1. November die Gedenkveranstaltung „Lichter gegen das Vergessen“ statt, um die Irseer Opfer der NS-Patientenmorde zu ehren.

Institution cemetery

The Irsee branch of the Kaufbeuren/Irsee psychiatric institution was given its own cemetery to bury the many victims of Nazi "euthanasia" crimes. 440 patients died in Irsee between April 1944 and May 1945 alone. The vast majority of them were killed by starvation or by medication.

Until April 1944, the deceased patients were buried in the cemetery near St. Stephan, where there had been a reserved area since the institution was established in 1849. A small chapel in the community cemetery still commemorates the patients buried there.

From April 1944 until 1972, most of the deceased in the Irsee institution were buried in its own cemetery. The cemetery is terraced and consists of four sections for burials and an urn grove with more than 700 grave sites.

Until 1950, the institution cemetery was designed with grave crosses, plants, paths and a central cemetery cross. After the institution was closed in 1972, the cemetery was at first no longer maintained. From 2010 to 2013, the Schwäbisches Bildungszentrum has it restored based on historical records.

The large "Lass mich deine Leiden singen ..." (*Let me sing your suffering*) monument was erected as early as 1981, on the occasion of the opening of Irsee Monastery as a conference, educational and cultural centre for the district of Swabia. It is dedicated to the "silent victims of political tyranny". The institution cemetery thus became a remembrance and commemoration site.

Since 2010, the annual "Lichter gegen das Vergessen" (*Lights Never to Forget*) memorial event is held here on 1 November to honour the Irsee victims of the Nazi mass murder of patients.